

Rafz, 6. Juli 1998

KR-Nr. 272/1998

**ANFRAGE** von Michel Baumgartner (FDP, Rafz)

betreffend Reorganisation des Zivilschutzes im Kanton Zürich

---

Laut Medienkonferenz der Direktionsvorsteherin soll der Zivilschutz im Kanton Zürich in den kommenden Jahren radikal umgebaut werden. Er soll sich in Zukunft vermehrt den Kernkompetenzen Führung, Bevölkerungsschutz und Werterhaltung der bestehenden Anlagen widmen. Das Dienstalder wird herabgesetzt, und Wehrpflichtentlassene werden lediglich noch der Personalreserve zugeteilt und nicht mehr ausgebildet. Ein Viertel der Rettungszüge wird abgebaut und der gesamte Bestand von Schutzdienstpflichtigen von 58'000 auf 44'000 reduziert. Alle diese Massnahmen sind zu begrüssen.

Dazu stellen sich folgende Fragen:

1. Welche Massnahmen sind konkret geplant? Bis wann werden sie veranlasst resp. umgesetzt?
2. Mit welcher Kostenfolge ist zu rechnen? Welche Kosten kommen neu auf die Gemeinden zu?
3. Wie wird gewährleistet, dass in den einzelnen örtlichen Zivilschutzorganisationen die neue Philosophie auch bezüglich Ausbildung durchgesetzt werden kann? Die Zivilschutzorganisationen haben ihre Kurse für dieses, nächstes und übernächstes Jahr geplant, wie auch für die Kaderausbildung langfristig die Weichen gestellt.
4. In den letzten zwei Jahrzehnten ist der Zivilschutz laufend neu erfunden worden. Darunter hatte und hat insbesondere das obere Kader und die Angehörigen der Stäbe massiv zu leiden und zusätzliche Arbeit zu leisten. Wie wird gewährleistet, dass diejenigen, die alles umsetzen müssen, entsprechend aufdatiert werden?
5. Die Neu-Ausrichtung des Zivilschutzes ist eine einmalige Chance, das gesamte Image zu verbessern. Zurzeit wird die Zivilschutzorganisation eher belächelt und nicht ernst genommen. Die Ausrichtung auf Katastrophen- und Bevölkerungsschutz kann zu dieser notwendigen Image-Korrektur verhelfen. Wie wird sie gewährleistet?
6. Wäre es nicht sinnvoll, völlig neue gesetzliche Grundlagen, basierend auf einem neuen Leitbild, zu schaffen?

Für die Beantwortung dieser Fragen danke ich dem Regierungsrat bestens.

Michel Baumgartner